



Sorgen für Nervenkitzel: (stehend, von links) Siegfried Bollhorst, | Andreas Giese, Wolfgang Hovemeyer, Regisseur Claus Martin, (sitzend) Ramona Schütte, Ulrich Wellpott, Jens Hildebrandt, Rainer Hagemeyer, | Stephanie Gerth, Volker Kracht und Kerstin Kottkamp. Fotos: Müller

Die Angst geht um

Premiere auf der Freilichtbühne Nettelstedt mit dem Krimi »Und dann gabs keines mehr«

• Von Cornelia Müller

Lübecke (WB). Eine schöne Geschichte, die sich Krimi-Königin Agatha Christie da ausgedacht hat. In Amerika wurde der Krimi, der in Deutschland unter dem Titel »Zehn kleine 'Negerlein« bekannt geworden ist, erstmals 1940 unter dem Titel »And then there were none« veröffentlicht. So heißt jetzt auch das neue Abendstück der Freilichtbühne Nettelstedt.

»Und dann gabs keines mehr« wird erstmals an diesem Samstag um 20.30 Uhr aufgeführt. Die Handlung verspricht Spannung: Acht Männer und Frauen, die sich nie zuvor begegnet sind, nehmen die Einladung an, ein angenehmes Wochenende auf einer Insel zu

verbringen. Dort werden sie von zwei Diensthofen erwartet. Außer diesen zehn Personen ist niemand auf der Insel, nicht einmal der geheimnisvolle Gastgeber. Wirklich niemand? Denn schon nach wenigen Stunden wird der erste Gast ermordet. Wenig später noch einer. Dann noch einer. . .

Vor 17 Jahren hat das Kriminalstück nach dem Roman von Agatha Christie schon einmal auf dem Spielplan gestanden und für volle Zuschauerränge und Nervenkitzel gesorgt. »Die Fassung, die wir jetzt spielen, ist sogar noch sparinender und professioneller«, verspricht Spielleiter Thomas Kracht, der damals selbst eine Rolle in dem Stück übernommen hatte. Einige der Schauspieler von 1997 sind auch diesmal wieder dabei, Wolfgang Hovemeyer, Stephanie Gerth und Rainer Hagemeyer sogar in ihren alten Rollen.

Ganz neu aber ist die Fassung, in der das Stück in dieser Saison auf dem Hünenbrink gespielt wird:



Entsetzt müssen Thomas und Stella Rogers (Siegfried Bollhorst, Ramona Schütte) lesen, dass jemand ihren Tod geplant hat.

Diesmal nämlich hat sich der Regisseur Claus Martin des Stoffs angenommen und ihn für die Freilichtbühne Nettelstedt bearbeitet. »Dieses Stück ist schon eine Herausforderung, zumal es so ganz anders ist als das, was an einer Freilichtbühne normalerweise gespielt wird. Den Darstellern wird dabei einiges abverlangt«, betont der Regisseur. »Der besondere Reiz der Geschichte liegt in der Situation, in der sich die zehn Männer und Frauen auf der Insel befinden. Sie sind dort ganz auf sich gestellt. Jeder ist ein potenzielles Opfer - aber jeder auch der potenzielle Täter beziehungsweise die potenzielle Täterin. Und mit jedem Toten wird der Kreis der

Verdächtigen kleiner.«

Die beklemmende Stimmung, in der die Angst und das gegenseitige Misstrauen immer größer werden, soll selbst denjenigen, der die überraschende Lösung des Krimis bereits kennt, in seinen Bann schlagen, hat sich Claus Martin vorgenommen. »In der Live-Situation des Theaters lässt sich die Bedrohung noch viel intensiver spüren als beim bloßen Lesen.«

Gänsehaut, Herzklopfen und prickelnde Spannung sind also garantiert, knappe zwei Stunden lang. Denn so lange dauert die reine Spielzeit des Stücks. Dann dürfte endlich klar sein, wer der Mörder (oder die Mörderin) war - Mitraten erlaubt.

Aufführungen und Eintrittskarten

»Und dann gabs keines mehr« (nach dem Kriminalroman von Agatha Christie) wird in der Zeit vom 28. Juni bis zum 30. August in der Freilichtbühne Nettelstedt aufgeführt, jeweils samstags um 20.30 Uhr. Zusätzliche Freitags-Aufführungen sind für den 8. und

22. August, ebenfalls um 20.30 Uhr, angesetzt. Kartenreservierungen sind unter der Telefonnummer 0 57 41 / 37 01 93 oder über die Internetseite der Bühne möglich unter der Adresse www.freilichtbuehne-nettelstedt.de.